

Informationen zur Afrikanischen Schweinepest – Stand 18.11.2020

Vorbereitungen zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest im Landkreis Forchheim

Nachdem die Afrikanische Schweinepest (ASP) in Deutschland an der polnischen Grenze bei Wildschweinen festgestellt wurde, werden die Vorbereitungsmaßnahmen zur Bekämpfung dieser Tierseuche im Landkreis Forchheim intensiviert. Die ASP ist eine Tierseuche, die ausschließlich bei Haus- und Wildschweinen auftritt. Für den Menschen sowie andere Tierarten ist das ASP-Virus ungefährlich. Für schweinehaltende Betriebe hätte ein ASP-Ausbruch unter Umständen allerdings massive Auswirkungen, z.B. in Form von Handelsbeschränkungen.

Wir möchten Sie über Folgendes informieren: Wird bei einem Wildschweinkadaver ASP nachgewiesen, kann es notwendig werden, um die Fundstelle ein sogenanntes Kerngebiet mit einem Radius von ca. 4 km auszuweisen. Dieses Kerngebiet wird in der Regel umzäunt, um ein Abwandern der potentiell infizierten Wildschweine zu verhindern, wobei Elektro-, Wildschutz- und Duftzäune zum Einsatz kommen können. Es ist damit zu rechnen, dass diese Zäune mindestens ein halbes Jahr stehen bleiben müssen – möglicherweise sogar deutlich über ein Jahr. Dort, wo bereits fest installierte, nicht stromführende (Wild-)Zäune vorhanden sind, z.B. entlang von Autobahnen, werden diese, soweit möglich, in die ASP-Umzäunung eingebunden.

Um einen ASP-Ausbruch frühzeitig erkennen zu können, bitten wir Sie dringend, uns Funde von toten Wildschweinen im Landkreis Forchheim unter Angabe des genauen Fundortes mitzuteilen, damit diese auf ASP untersucht werden können. Bitte fassen Sie die toten Tiere nicht an. Vorab besten Dank für Ihre Mithilfe.

Landratsamt Forchheim

Veterinäramt